

**Beschluss Nr. 1 der Mitgliederversammlung der CDU Brüssel-Belgien
vom 28. Januar 2019**

Europäische Sicherheits- und Verteidigungsunion vertiefen

Die weltweiten Machtverschiebungen und Konflikte in Europas Nachbarschaft fordern den europäischen Zusammenhalt heraus, den wir bewahren wollen. Angesichts zunehmender Bedrohungen unserer Bürger und der EU müssen wir unsere eigene Verteidigung stärken. Die NATO-Bündnisklausel und die EU-Beistandsklausel sind Grundlage unserer Sicherheit und Lebensversicherung gegen konventionelle, symmetrische Angriffe. Da jedoch die USA bisherige Grundpfeiler dieser Sicherheitsarchitektur in Frage stellen, muss es Aufgabe der EU sein, verstärkt den europäischen Pfeiler innerhalb der NATO zu entwickeln.

Unsere Erfolge

Seit der letzten Europawahl konnten die CDU und ihre Partner in der Europäischen Volkspartei bereits viele Erfolge verzeichnen: Um deutsche und europäische Bürger angemessen zu schützen, wurde mit der Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit das Fundament einer Sicherheits- und Verteidigungsunion (ESVU) gelegt. Dieser EU-Rahmen verbessert die militärische Zusammenarbeit europäischer Soldaten. Wir haben einen ersten EU-Verteidigungshaushalt im Finanzrahmen ab 2021 initiiert. Für militärische Mobilität, verstärkte Rüstungskooperation und bessere militärische Fähigkeiten sollen 20 Milliarden Euro bereitstehen. Schließlich gelang es, Partner in Afrika bis Ende 2020 mit 100 Millionen Euro aus dem EU-Haushalt zu fördern.

Eintreten für gemeinsame Werte und Interessen

Auf diesen Erfolgen wollen wir aufbauen und die ESVU im deutschen Interesse festigen und ausbauen. Wir treten für die regelbasierte multilaterale internationale Ordnung ein. Dabei orientieren wir uns an unseren Werten der Freiheit, der Demokratie und des Rechtsstaates sowie an unseren gemeinsamen Interessen.

Kein Mitgliedstaat ist in der Lage, den zukünftigen Herausforderungen alleine gegenüberzutreten. Deshalb ist gemeinsames Handeln unerlässlich. Wir verbessern unsere Sicherheit nur, wenn wir unsere Abschreckungs- und Abwehrfähigkeit erhöhen und unsere Partner stärken. Im gemeinsamen Umgang mit den Herausforderungen setzen wir auf das koordinierte Zusammenwirken von Diplomatie, Entwicklungspolitik und Handel, auf humanitäre Hilfe und auf militärische Maßnahmen als letztes Mittel.

Ausbau der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungsunion

Wir halten an dem Ziel fest, die Verteidigung Europas durch Europa für Europa mit Staatsbürgern in Uniform zu organisieren. Künftig tragen integrierte zivile und militärische Planung, gemeinsame Forschung und Entwicklung, Beschaffung, Instandhaltung und Training dazu bei, die Landes- und Bündnisverteidigung sowie das Konfliktmanagement der EU zu stärken. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die Sicherheit und Verteidigung Deutschlands im Cyber-Raum zu legen, der immer stärker neben die klassischen Dimensionen Land, Luft und See tritt.

Den Weg zur Vollendung der ESVU sollte ein Weißbuch für Sicherheit und Verteidigung weisen. Es muss gemeinsame Interessen, eine Verteidigungsstrategie und gemeinsam zu entwickelnde Fähigkeiten festlegen. Wir drängen darauf, die Idee einer Europäischen Armee zu klären und zu vereinbaren, wie mit den Fragen nach Souveränität, Befehlsgewalt und politischer Kontrolle umzugehen ist.

Sicherheits- und verteidigungspolitische Institutionen stärken

Die ESVU wird nur dann erfolgreich sein, wenn reformierte Institutionen schneller legitime Entscheidungen vorbereiten und durchführen können. Daher fordern wir einen Vollausschuss für Sicherheit und Verteidigung im Europäischen Parlament. Dieser Ausschuss wird einen zukünftigen Verteidigungsministerrat und eine Generaldirektion

Verteidigung in der Europäischen Kommission kontrollieren. Zur Wahrung der Rechte der Soldaten und Zivilisten fordern wir einen europäischen Wehrbeauftragten.

Die Generaldirektion Verteidigung wird die Mitgliedstaaten bei der Rüstungsindustriepolitik, Forschung und Fähigkeitsentwicklung unterstützen. Sie wird von einem Europäischen Verteidigungskommissar im Geschäftsbereich des Vizepräsidenten der Kommission / Hohen Vertreters für Außen- und Sicherheitspolitik geleitet. Ein europäischer Sicherheitsrat sollte dem Europäischen Rat als Steuerungs- und Lenkungsinstrument für die Außen-, Sicherheits-, Verteidigungs-, Entwicklungs-, Innen- und Wirtschaftspolitiken dienen. Wir fordern, die Europäische Verteidigungsagentur zu einem zentralen europäischen Planungsamt für Verteidigungsfähigkeiten und Verteidigungsforschung weiterzuentwickeln.

Eine verbesserte europäische Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit wird auch die transatlantische Sicherheit verbessern. Der bestehende gemeinsame Aufgabenkatalog von EU und NATO sollte dazu dienen, den europäischen Pfeiler innerhalb der NATO zu stärken. Die NATO bleibt ein unverzichtbarer Garant deutscher, europäischer und transatlantischer Sicherheit.